

Alle Menschen im Herz-Jesu-Haus Kühr haben das Recht auf ein friedvolles Miteinander und Gewaltfreiheit. Jede und jeder Einzelne ist dazu aufgefordert, sich dafür einzusetzen.

Grundlagen unserer Arbeit sind

- Würde und Achtung jedes Menschen
- Wertschätzung und Respekt
- Unser Leitbild

Dieser Verhaltenskodex ist verbindlich für alle. Mit ihrer Unterschrift erklären alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, diese Verhaltensregeln einzuhalten.

### **Allgemeine Regeln: Ich verpflichte mich**

- ein vertrauensvolles Miteinander im Herz-Jesu-Haus Kühr zu fördern
- anderen respektvoll, wertschätzend und höflich zu begegnen
- Meinungsverschiedenheiten und Konflikte offen anzusprechen und konstruktiv miteinander zu lösen
- die Privat- und Intimsphäre eines jeden Menschen zu achten
- keine sexuellen oder persönlichen Anzüglichkeiten zu äußern – auch nicht in Textnachrichten oder sozialen Netzwerken
- hinzuschauen, wenn ich Gewalt, Bedrohungen, Willkür, Machtmissbrauch, Mobbing, Diskriminierung körperliche, emotionale oder sexuelle Grenzverletzungen beobachte und
- offen anzusprechen, wenn mir Dinge problematisch erscheinen bzw. im Bedarfsfall Hilfe zu holen (Vorgesetzte, interne oder externe Schutzbeauftragte)
- mit persönlichen Daten und Informationen so umzugehen, wie ich es mir selbst auch wünsche
- im Team zu einer hilfsbereiten und reflektierten Haltung beizutragen
- mein eigenes Handeln immer wieder zu hinterfragen und mich um persönliche und fachliche Weiterentwicklung zu bemühen

### **Ich verpflichte mich beim Umgang mit Klientinnen und Klienten**

- dafür sensibel zu sein, dass zwischen Klientinnen und Klienten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein gegenseitiges Abhängigkeitsverhältnis besteht
- die Würde und die Bedürfnisse jedes Einzelnen zu respektieren und mein Handeln an diesen Bedürfnissen auszurichten
- mit Informationen, die dem Datenschutz unterliegen, bedacht umzugehen
- so zu kommunizieren, dass meine Klientinnen und Klienten mich verstehen können und sich von mir verstanden fühlen
- Assistenz, Pflege und Alltagsbegleitung an den Wünschen und Bedürfnissen der Klienten auszurichten
- Sensibilität für gleichgeschlechtliche Pflege zu bewahren
- die Privat- und Intimsphäre der betreuten Menschen ernst zu nehmen
- das Recht auf Selbstbestimmung und das Recht auf Hilfe im Blick zu behalten
- Regeln, Maßnahmen und Machtverhältnisse kritisch zu hinterfragen und sensibel dafür zu bleiben
- in kritischen Situationen frühzeitig zu deeskalieren und mit Maßnahmen reflektiert umzugehen
- keine aktive oder passive Gewalt auszuüben und nicht mit Bestrafung zu drohen
- Freiheitsentziehende Maßnahmen nicht zur Bestrafung einzusetzen
- alle Klientinnen und Klienten gleichberechtigt und gerecht zu behandeln
- außerdienstliche Kontakte zu den Klienten nur nach Absprache aufzunehmen
- keine sexuellen Kontakte zu Klientinnen und Klienten einzugehen